

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

222 (22.9.1896) II. Blatt

„Nun, ich will nicht mit dir streiten, wenn du willst, er hätte mich bei seiner gerühmten Gerechtigkeit nicht verurtheilt.“ „Dann recht, ganz recht“, meinte er ab, „vertheile die wohl, der Feind, b. h. die Feinde.“ — „Ehre, Ehre“, meinte er, „denn gut, wenn sich die Sache hat ergeben müßte, und zwar feierlich, wenn man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde, und man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde.“ — „Nun, ich will nicht mit dir streiten, wenn du willst, er hätte mich bei seiner gerühmten Gerechtigkeit nicht verurtheilt.“ „Dann recht, ganz recht“, meinte er ab, „vertheile die wohl, der Feind, b. h. die Feinde.“ — „Ehre, Ehre“, meinte er, „denn gut, wenn sich die Sache hat ergeben müßte, und zwar feierlich, wenn man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde, und man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde.“

Er folgte mir ohne Besorgnisse. Mein feines Schmecken hatte ihn ganz verwirrt gemacht, und mit Wohlwollen bemerkte ich, wie sich allmählich wieder die alte Schwermut in seine Wangen stellte. Und je näher mir unterem Kante kamen, um so trauriger wurde er, noch wohl auch die Angst betrug, ich möchte seiner Zucht verfallen, daß er gerade mit getrunkenen Worten nicht in den Kaufhäuser traten, benutzte ich ihn dadurch, daß ich ihm noch ganz, begehle untere Rede, sagte ich unter den Feind und sag ihn auf die Straße.

„Nun, ich will nicht mit dir streiten, wenn du willst, er hätte mich bei seiner gerühmten Gerechtigkeit nicht verurtheilt.“ „Dann recht, ganz recht“, meinte er ab, „vertheile die wohl, der Feind, b. h. die Feinde.“ — „Ehre, Ehre“, meinte er, „denn gut, wenn sich die Sache hat ergeben müßte, und zwar feierlich, wenn man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde, und man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde.“

„Nun, ich will nicht mit dir streiten, wenn du willst, er hätte mich bei seiner gerühmten Gerechtigkeit nicht verurtheilt.“ „Dann recht, ganz recht“, meinte er ab, „vertheile die wohl, der Feind, b. h. die Feinde.“ — „Ehre, Ehre“, meinte er, „denn gut, wenn sich die Sache hat ergeben müßte, und zwar feierlich, wenn man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde, und man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde.“

„Nun, ich will nicht mit dir streiten, wenn du willst, er hätte mich bei seiner gerühmten Gerechtigkeit nicht verurtheilt.“ „Dann recht, ganz recht“, meinte er ab, „vertheile die wohl, der Feind, b. h. die Feinde.“ — „Ehre, Ehre“, meinte er, „denn gut, wenn sich die Sache hat ergeben müßte, und zwar feierlich, wenn man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde, und man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde.“

„Nun, ich will nicht mit dir streiten, wenn du willst, er hätte mich bei seiner gerühmten Gerechtigkeit nicht verurtheilt.“ „Dann recht, ganz recht“, meinte er ab, „vertheile die wohl, der Feind, b. h. die Feinde.“ — „Ehre, Ehre“, meinte er, „denn gut, wenn sich die Sache hat ergeben müßte, und zwar feierlich, wenn man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde, und man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde.“

„Nun, ich will nicht mit dir streiten, wenn du willst, er hätte mich bei seiner gerühmten Gerechtigkeit nicht verurtheilt.“ „Dann recht, ganz recht“, meinte er ab, „vertheile die wohl, der Feind, b. h. die Feinde.“ — „Ehre, Ehre“, meinte er, „denn gut, wenn sich die Sache hat ergeben müßte, und zwar feierlich, wenn man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde, und man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde.“

„Nun, ich will nicht mit dir streiten, wenn du willst, er hätte mich bei seiner gerühmten Gerechtigkeit nicht verurtheilt.“ „Dann recht, ganz recht“, meinte er ab, „vertheile die wohl, der Feind, b. h. die Feinde.“ — „Ehre, Ehre“, meinte er, „denn gut, wenn sich die Sache hat ergeben müßte, und zwar feierlich, wenn man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde, und man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde.“

„Nun, ich will nicht mit dir streiten, wenn du willst, er hätte mich bei seiner gerühmten Gerechtigkeit nicht verurtheilt.“ „Dann recht, ganz recht“, meinte er ab, „vertheile die wohl, der Feind, b. h. die Feinde.“ — „Ehre, Ehre“, meinte er, „denn gut, wenn sich die Sache hat ergeben müßte, und zwar feierlich, wenn man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde, und man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde.“

„Nun, ich will nicht mit dir streiten, wenn du willst, er hätte mich bei seiner gerühmten Gerechtigkeit nicht verurtheilt.“ „Dann recht, ganz recht“, meinte er ab, „vertheile die wohl, der Feind, b. h. die Feinde.“ — „Ehre, Ehre“, meinte er, „denn gut, wenn sich die Sache hat ergeben müßte, und zwar feierlich, wenn man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde, und man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde.“

„Nun, ich will nicht mit dir streiten, wenn du willst, er hätte mich bei seiner gerühmten Gerechtigkeit nicht verurtheilt.“ „Dann recht, ganz recht“, meinte er ab, „vertheile die wohl, der Feind, b. h. die Feinde.“ — „Ehre, Ehre“, meinte er, „denn gut, wenn sich die Sache hat ergeben müßte, und zwar feierlich, wenn man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde, und man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde.“

„Nun, ich will nicht mit dir streiten, wenn du willst, er hätte mich bei seiner gerühmten Gerechtigkeit nicht verurtheilt.“ „Dann recht, ganz recht“, meinte er ab, „vertheile die wohl, der Feind, b. h. die Feinde.“ — „Ehre, Ehre“, meinte er, „denn gut, wenn sich die Sache hat ergeben müßte, und zwar feierlich, wenn man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde, und man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde.“

„Nun, ich will nicht mit dir streiten, wenn du willst, er hätte mich bei seiner gerühmten Gerechtigkeit nicht verurtheilt.“ „Dann recht, ganz recht“, meinte er ab, „vertheile die wohl, der Feind, b. h. die Feinde.“ — „Ehre, Ehre“, meinte er, „denn gut, wenn sich die Sache hat ergeben müßte, und zwar feierlich, wenn man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde, und man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde.“

„Nun, ich will nicht mit dir streiten, wenn du willst, er hätte mich bei seiner gerühmten Gerechtigkeit nicht verurtheilt.“ „Dann recht, ganz recht“, meinte er ab, „vertheile die wohl, der Feind, b. h. die Feinde.“ — „Ehre, Ehre“, meinte er, „denn gut, wenn sich die Sache hat ergeben müßte, und zwar feierlich, wenn man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde, und man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde.“

„Nun, ich will nicht mit dir streiten, wenn du willst, er hätte mich bei seiner gerühmten Gerechtigkeit nicht verurtheilt.“ „Dann recht, ganz recht“, meinte er ab, „vertheile die wohl, der Feind, b. h. die Feinde.“ — „Ehre, Ehre“, meinte er, „denn gut, wenn sich die Sache hat ergeben müßte, und zwar feierlich, wenn man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde, und man den Feind nicht, so gleich wie die Feinde.“

M. Aus der Feder.

Die Zeit der hier angeführten Fremden ist immer noch sehr betrüblich, namentlich sind viele Menschen hier, unter welchen die Fremden nicht die patriotische Einstellung sind. „Denn, wenn man die Fremden nicht die patriotische Einstellung sind.“